

TierVersuchsVerbots INITIATIVE



Sind Tierversuche...

...ethisch?

...fürsorglich?

...vernünftig?

...fortschrittlich?

...logisch?

...erfolgreich?

Warum ein Tierversuchsverbot?

ETHIK: Auch Tiere spüren Leid und Schmerz. Der Mensch und die Wissenschaft missbrauchen die Macht des Stärkeren.

FÜRSORGEPFLICHT: Der Mensch ist zu vielem fähig. Darum ist er moralisch verpflichtet, seine Talente zugunsten aller Geschöpfe einzusetzen.

VERNUNFT: Tierversuche gaukeln eine falsche Sicherheit vor. Oft führen sie in eine Sackgasse und bieten weder den rettenden Strohalm noch die gesuchte Qualität.

FORTSCHRITT: Tierversuche behindern Fortschritt. Durch stures Abarbeiten von Tests an einem Labortier werden einzig die unvollständige Forschung und die Haftungsbefreiung der Produkthersteller legitimiert. Die Situation im Versuchslabor hat mit der Realität nur wenig zu tun.

LOGIK: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Es gibt heute bewährte Alternativen und bessere Wege zu Erkenntnissen.

Wie wäre Medizin, WENN Tierversuche absolut **erfolgreich wären?** Anschliessende Menschenversuche würden abgeschafft, denn diese würden immer zu gleichen Ergebnissen führen wie die Tierversuche. Es gäbe keine negativen Überraschungen und Pannen nach der Markteinführung.

Wie wäre gute Forschung? Tier- und Menschentests wären überflüssig, denn man könnte relevante Ergebnisse auf Grund alternativer Wege erzielen (Forschung via: Operationsabfällen, Zellen, Geweben, Organen, human-on-a-chip, Obduktionen, Krankenakten, biochemischen Reaktivitäten, etc.)

Wie ist die Realität?

MENSCHENVERSUCHE – „DIE KLINISCHE STUDIE“

Gerade wegen der oft dürftigen und falschen Vorarbeit gibt es heute sehr viele Menschenversuche - meist mit mehreren Tausend Menschen aber auch schon bis 70'000 Menschen pro Wirkstoff.

10 VON 100

Von 100 Wirkstoffen, die an Tieren getestet wurden und die zu Menschenversuchen zugelassen werden, schaffen es bloss 10 auf den Markt. D.h., die aufgedeckte Fehlerquote bei Tierversuchen liegt bei 90%!

NEBENWIRKUNGEN

Wirkstoffe kommen trotz Nebenwirkungen auf den Markt und bilden eine häufige Todesursache. Auch fruchtschädigende (teratogene) Wirkstoffe wie Contergan-Analogen, viele

Aknemittel, Empfängnisverhütung, Chemo-Therapeutika sowie auch Wirkstoffe mit „unbekannter Teratogenität“ (siehe jeweiligen Beipackzettel) sind und bleiben auf dem Markt.

PECH UND PANNEN

Rund die Hälfte aller Wirkstoffe, die auf den Markt kommen, brauchen Korrekturen oder führen zu einem Rückruf. Plus Dunkelziffer!

MEDIKAMENTENVERSAGER SCHWEIZER MARKT 2013

2013 wurden 26 Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen zugelassen, während bei 32 zuvor zugelassenen Arzneimitteln Anpassungen oder Rücknahmen vorgenommen werden mussten.¹

Die Maus ist keine Ratte und der Mensch keine Maus!

GROSSE, KOMPLEXE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN ARTEN

Kein Versuchstier besitzt wie der Mensch 46 Chromosomen in den eigenen Zellen - noch eine gleiche Zahl Nukleotide oder Gene oder DNS-Folgen². Nicht eines der rund 10'000 Proteine der einen Spezies ist gleich wie jenes der anderen Spezies³. Neben genetischen und epigenetischen Unterschieden hat auch die sehr individuelle Ausstattung mit Symbionten (Darmflora!) einen grossen Einfluss auf die Wirkungen von Substanzen im Organismus.

ÜBERTRAGBARKEIT IST NIE GESICHERT

Würden Sie eine Substanz schlucken, die von Affen, Meerschweinchen und Hühnern gut vertragen wird? Z.B. also Strychnin?! Besser nicht! - Würden Sie Substanzen verbieten lassen, die für Katzen giftig und für Affen, Hunde, Ratte, Mäuse und Meerschweinchen fruchtschädigend sind? Z.B. also Aspirin verbieten?! Vielleicht besser nicht!^{4,6}

MÜNZWURF-WISSENSCHAFT

1396 verschiedene Substanzen wurden analysiert: Fast die Hälfte der Stoffe, die bekanntermassen beim Menschen Fehlbildungen hervorrufen können, wurden im Tierversuch als unbedenklich eingestuft! Fast die Hälfte der Stoffe, die während der menschlichen Schwangerschaft gefahrlos eingesetzt werden können, wurden im Tierversuch als gefährlich eingestuft!⁵

WEIL MAN BEWEISEN KANN, WAS MAN WILL⁶

Daubert Standard: Seit 1993 sind Tierversuche an US-Gerichten (Federal und viele Einzelstaaten) nicht mehr als wissenschaftlicher Beweis zugelassen^{7,8,9}.

Wozu dienen Tierversuche?

ALIBI: Man hat sein Bestes getan! Die Branche ist «unschuldig», wenn es bei klinischen Studien (= Menschenversuchen) oder am Markt (= beim Patienten) zu Komplikationen kommt.

Deshalb NEIN zu den unnötigen Tierversuchen!

Tierversuche sind weder nötig noch nützlich. Sie schaden nur den Tieren. Sie lassen sich nicht auf den Menschen übertragen. Aus diesen und vielen Gründen muss dieses Tierleid unterbunden werden.

Helfen Sie mit! Beenden Sie das Leiden der Tiere! Unterstützen Sie unsere Arbeit! Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

IG TIERVERSUCHSVERBOTS-INITIATIVE CH

Koordination: Irene Varga

Dipl. Natw. ETH mit Diplomarbeit in Toxikologie / freie Künstlerin

Weiherstr. 17 / CH-9305 Berg SG / +41 (0)71 455 16 64

Irene.varga@sunrise.ch / www.tierversuchsverbot.ch

Konto: IG TIERVERSUCHSVERBOTS-INITIATIVE CH, Berg SG

CH39 0900 0000 6161 1395 6 / 61-611395-6 CHF

Weitere infos und Quellen

- Woran soll man denn sonst teste? www.youtube.com/watch?v=m_a92xvL5is
- Ärzte gegen Tierversuche e.V. - www.aerzte-gegen-tierversuche.de
- Thomas Hartung "Toxicology for the 21st Century – an Opportunity for Nanotoxicology" www.youtube.com/watch?v=ocCZJ8O8qWQ
- Animal testing: some facts www.youtube.com/watch?v=hTPvow3E_VE
- Unattraktive Alternative www.youtube.com/watch?v=FKI-7xp1Rmk
- Good science versus bad science www.youtube.com/watch?v=4_Pn0l6ddMw
- Unsinn Tierversuch – Ein animierter Aufklärungsfilm der Ärzte gegen Tierversuche www.youtube.com/watch?v=xxFbQfbxXjI

Gutachten für Gerichtsfall Kessler VERSUS Novartis-Vasella (mit zahlreichen wissenschaftlichen Referenzen):

- www.vgt.ch/justizwillkuer/vasella-novartis/beilage_10_gutachten_walz.pdf
- www.vgt.ch/justizwillkuer/vasella-novartis/beilage_70_ergaenzung_gutachten_walz.pdf
- www.vgt.ch/justizwillkuer/vasella-novartis/klageantwort/100308-klageantwort.pdf

Quellen:

- 1 www.agstg.ch/downloads/medien/agstg_liste-medikamentenversager_novartis_roche_sanofi_actelion_pfizer_swissmedic.pdf
- 2 Dr. Bruno Fedi S. 75 in „Die zerstörerische Entwicklung“. Vgl. Hund: 78, Gorilla: 48, Ratten: 42 Chromosomen (Jürgen Weiss u.a., S. 111 in „Versuchstierkunde“, 2014)
- 3 Prof. Dr. med. Pietro Croce, S. 19 in «Tierversuche oder Wissenschaft», 1988
- 4 www.agstg.ch/downloads/flyer/agstg-flyer_ist-der-mensch-ein...schwein-eine-ratte-oder-ein-esel_de.pdf und www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/infos/tiermedizin/112-wie-katz-und-maus-tierartliche-unterschiede
- 5 www.vgt.ch/justizwillkuer/vasella-novartis/beilage_10_gutachten_walz.pdf (Ref. 19 und 20 von Jarrod Bailey)
- 6 Dr. med. vet. Corina Gericke, S.84 in „Was Sie schon immer über Tierversuche wissen wollten – Ein Blick hinter die Kulissen“, 2011
- 7 "Daubert vs. Merrell Dow Pharmaceuticals" in „La vera scienza – Dott. Massimo Tettamanti“ www.youtube.com/watch?v=lds2U9Rqh3s (Min.25-30)
- 8 „Scienze forensi. Teoria e prassi dell'investigazione scientifica“ di Massimo Picozzi, Alberto Intini
- 9 www.wikipedia.org/wiki/Daubert-Standard